

Bericht zur 2. Funktionsperiode der Ethikplattform Januar 2015 – Dezember 2017

Als Motor und Impulsgeber für die systematische, partizipative und konstruktive Diskussion ethischer Fragen an der BOKU hat die Ethikplattform in der vergangenen Funktionsperiode eine Reihe von Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu ethischen Fragestellungen konzipiert und organisiert. Eine wesentliche Grundlage dabei war und ist die Ethik-Charta, die 2015 aufgrund eines Entwurfs der Ethik-Plattform von Rektorat und Senat verabschiedet wurde. Schwerpunktthemen der zweiten Funktionsperiode im Bereich der Forschung waren *Freiheit und Verantwortung*, *Bioökonomie* sowie *Tierschutz*. Bei einer externen Veranstaltung zu *Gene Editing / Gene Drive bei Malaria* war die Ethikplattform Kooperationspartner.

Bei der Auswahl von Schwerpunktthemen für den Bereich der Lehre orientierte sich die Ethikplattform an einer Umfrage, die zu Beginn der 2. Funktionsperiode unter den Mitgliedern der Ethikplattform durchgeführt wurde. In der Folge bildete sich eine Arbeitsgruppe „Ethik in der Lehre“, die für die Planung von Weiterbildungsveranstaltungen regelmäßige Arbeitstreffen abhält. Eine erste Weiterbildung behandelte *grundlegende ethische Konzepte* zum Thema *Verantwortung*, in Verbindung mit dem BOKU-relevanten Thema *Zukunft der Energie*. Eine zweite zum Konzept der Diskursethik in Verknüpfung mit Thema *Nachhaltigkeitskriterien für die Bioökonomie* ist in Vorbereitung.

Auf Anregung des Uni-Rats und des Rektorats hin befasste sich die Ethikplattform intensiv mit zwei Themen, in denen Wertkontroversen programmiert sind: *Forschungsfinanzierung und Dual Use* sowie *Bioökonomie*. Auch hierfür wurden Arbeitsgruppen mit Interessierten Mitgliedern der Ethikplattform eingerichtet und regelmäßig Arbeitstreffen einberufen. Es resultierten ein *Diskussionspapier und Stellungnahme der BOKU-Ethikplattform aus Anlass der Forschungsprojektförderung durch das US Air Force Office of Scientific Research (AFOSR)* sowie ein Entwurf mit *Kriterien für die Bioökonomie aus Sicht der Ethikplattform*.

Für die Zielgruppe der Studierenden wurde – in Kooperation mit der ÖH-BOKU das bereits etablierte BOKU-Kino, eine Filmreihe mit jeweils angeschlossenen Podiumsdiskussionen zur Sensibilisierung für ethische Fragestellungen in Forschung und Entwicklung, weitergeführt.

Zielgruppe der Veranstaltungen waren primär BOKU-Angehörige, die Veranstaltungen waren jedoch größtenteils öffentlich zugänglich – ein Angebot, das von Externen wahrgenommen wurde und die Aktivitäten nach außen hin sichtbar machte. Für Sichtbarkeit nach außen sorgen auch Vernetzungsaktivitäten der Geschäftsstelle, u.a. mit der Plattform *Responsible Research & Innovation* und dem *Science Center Network*.

Inhalt

- 1. Diskussionspapiere**
- 2. Veranstaltungen**
- 3. Veranstaltungen in Kooperation**
- 4. BOKU-Kino**
- 5. Arbeitssitzungen und Arbeitsgruppentreffen**
- 6. Sonstige Aktivitäten der Koordinationsstelle**
- 7. Struktur und Mitglieder der Ethikplattform**

1. Diskussionspapiere

Diskussionspapier und Stellungnahme der BOKU-Ethikplattform aus Anlass der Forschungsprojektförderung durch das US Air Force Office of Scientific Research (AFOSR)

Die Ethikplattform analysierte und diskutierte auf Ansuchen des damals stellvertretenden Vorsitzenden des BOKU-Unirats und des Rektorats die Problematik der Forschungsfinanzierung und Dual Use unter Fokussierung auf vier Aspekte:

- Strukturelle Aspekte der Forschungsförderung aus militärischen Quellen der USA (insbesondere AFOSR)
- Strukturelle Aspekte der Projektabwicklung bzw. -genehmigung an der BOKU
- Handelt es sich beim fraglichen Forschungsantrag um ein rein zivil intendiertes Projekt?
- Besteht ein Zusammenhang oder Konflikt mit Zielsetzungen und ethischen Grundsätzen, die sich die BOKU – zuletzt mit der Ethik-Charta – gegeben hat?

Anlass war ein Bericht in der Wiener Zeitung vom 9. Juli 2014, der offenlegte, dass seit vielen Jahren das US-Verteidigungsministerium Forschungsprojekte an öffentlichen, österreichischen Forschungseinrichtungen (Universitäten und Akademie-Institute) fördert.

In der resultierenden Stellungnahme, die in der Arbeitssitzung am 25.11.2015 verabschiedet wurde, werden die verschiedenen benannten Gesichtspunkte und Standpunkte deutlich. Die Ergebnisse aus den Diskussionen finden sich zusammen mit relevanten, noch offenen Fragen, die der Ethikplattform beratungswürdig erscheinen, zusammengefasst. Weiterhin wurden daraus spezifische, allgemeine oder grundsätzliche Empfehlungen mit Relevanz für die BOKU abgeleitet.

[Diskussionspapier und Stellungnahme der Ethikplattform aus Anlass der Forschungsförderung durch das US Air Force Office of Scientific Research \(AFOSR\)](#)

Kriterien für die Bioökonomie aus Sicht der Ethikplattform

Anlass für die Erstellung der Kriterien war, dass die BOKU in Forschung, Lehre und Entwicklung den Schwerpunkt Bioökonomie an der Universität für Bodenkultur ausbauen wird.

Die Ethikplattform möchte mit diesem Papier für ein verantwortbares Handeln zu einzelnen Dimensionen der Bioökonomie sensibilisieren. Die hier formulierte Auswahl an Kriterien richtet sich an Forschende und Lehrende und sollte sich darüber hinaus – insbesondere an der BOKU – auch in Forschungsstrategien zu Bioökonomie niederschlagen. Sie soll alle BOKU-Angehörigen bei der Planung und Umsetzung von Projekten im Bereich Bioökonomie unterstützen. Die Kriterien sind als Vorschlag zu verstehen, als offen zu verstehende Auflistung, die modifizierbar und erweiterbar ist. Ein inhaltlicher Fokus liegt dabei auf den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs), mit denen eine kohärente Bioökonomiestrategie eng verknüpft ist. Es geht letztlich darum, das Potenzial der Bioökonomie auszuschöpfen und dabei gleichzeitig vorausschauend mögliche Fehlentwicklungen zu erkennen und zu vermeiden.

Der Entwurf wurde in der 12. Arbeitssitzung der Ethikplattform diskutiert. Er wird derzeit überarbeitet (Stand: 25. Oktober 2017) und dann unter www.ethik.boku.ac.at abrufbar sein.

2. Veranstaltungen

Die Ethikplattform konzipierte und organisierte für BOKU-Angehörige und externe Interessierte eine Reihe von Veranstaltungen, die im Folgenden nach Terminen gelistet sind.

30.11.17

Ethische Fragen der Bioökonomie Vortrag und Diskussion, Ort: BOKU

Prof. **Markus Vogt**, Sozialethiker und Theologe an der LMU München, Mitglied des deutschen Bioökonomierates, wird sich folgenden Fragen widmen: Worum geht es bei Bioökonomie? Wie muss Bioökonomie ausgestaltet werden, damit die Interpretation des Begriffs als das Ziel einer Ökologisierung der Ökonomie mit der Orientierung an natürlichen Stoffkreisläufen und der Entwicklung von Alternativen zum Verbrauch fossiler Rohstoffe erreicht werden kann? Welche Wertdimensionen der Natur gilt es zu schützen? Welche „ethischen Leitplanken“ braucht es dafür? Welche Rolle spielen dabei Normen und Strategien? Wie kann Nachhaltigkeit als ein verbindliches Kriterium implementiert werden? Warum ist die Forschung zu global boundaries und Resilienz so wichtig? ...

[Programm, Vortragsvideo, Handout und Zusammenfassung der Diskussion](#)

9.11.17

Tiere in der Forschung Vortrag und Podiumsdiskussion, Ort: BOKU

Tierversuche bringen Erkenntnisgewinn in der Grundlagenforschung und tragen maßgeblich zum Fortschritt in der biologischen und medizinischen Forschung bei. Strenge Tierschutzgesetze sollen dabei sicherstellen, dass die Belastung der Tiere minimiert wird. Doch ob es nun um Labortiere, Nutztiere oder Tiere in freier Wildbahn geht – es ist für ForscherInnen und die Gesellschaft eine Herausforderung, zwischen dem vermuteten Erkenntnisgewinn zum Wohl des Menschen und der Belastung von Tieren abzuwägen. Wie weit kann angesichts dieser Verantwortung Forschungsfreiheit gehen? Wie kann – oder muss – die Universität die Diskussion und Entscheidungsfindung unterstützen?

Zum Thema: Diese Veranstaltung soll die Auseinandersetzung über den Konflikt zwischen der Durchführung eines Tierversuchs zum Erkenntnisgewinn einerseits und dem Verzicht auf Tierversuche und damit dem Verzicht auf möglichen Erkenntnisgewinn andererseits anregen. Das Programm umfasst den Vortrag „Alternativen zu Tierversuchen“ von Prof. Dr. **Marcel Leist**, Lehrstuhl für „In-vitro-Toxikologie und Biomedizin“ an der Universität Konstanz, und eine Podiumsdiskussion mit Marcel Leist sowie **Thomas Rülcke**, VetMed Wien, **Christoph Winckler**, Inst. f. Nutztierwissenschaften (BOKU), **Klaus Hackländer**, Inst. f. Wildbiologie und Jagdwirtschaft (BOKU), **Günther Unfer**, Inst. f. Hydrobiologie und Gewässermanagement, BOKU. Es moderierte Rosemarie Parz-Gollner, Inst. f. Wildbiologie und Jagdwirtschaft (BOKU), Stv. Vorsitzende der Ethikplattform. Die Diskussionen werden bei Getränken und einem kleinen Imbiss ausklingen.

[Programm, Vortragsvideo](#)

11.5.17

**Bioökonomie – Nachhaltigkeit garantiert oder Widerspruch in sich?
Vortrag und Diskussion, Ort: BOKU**

Prof. Daniel Barben, Professor für Technik- und Wissenschaftsforschung am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt gab einen Überblick über die bisherige Entwicklung von Bioökonomie im Kontext mit Nachhaltigkeit.

Insgesamt 42 TeilnehmerInnen verschiedener Departments und weiterer Einrichtungen der BOKU sowie von außerhalb der BOKU (AIT, FH Campus Wien, OEVAF, TU Wien, Umweltbundesamt, Universität Innsbruck) hörten den Vortrag und beteiligten sich intensiv an der Diskussion, die bei einem kleinen Imbiß noch fortgesetzt wurden.

Zum Thema: In der Zukunftsstrategie Bioökonomie stecken zwei Begriffe: „Bio“ steht für die wissensbasierte Nutzung, Konversion, Rückführung und Wiederverwendung erneuerbarer Ressourcen. Mit der Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen soll ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, die Klimaziele zu erreichen. Der Begriff „Ökonomie“ steht für die Nutzung dieser Entwicklungen im Bereich der Wirtschaft und das damit verbundene, große Innovationspotenzial. Doch auch Biomasse ist kein unendlicher Rohstoff. So sind etwa Konkurrenzsituationen bei Rohstoffen aufgrund verschiedener Nutzungsmöglichkeiten vorprogrammiert. Auch könnte die Realität der Märkte bei bioökonomischen Ansätzen gesellschaftliche Bedürfnisse in den Hintergrund drängen.

[Programm, Vortragvideo und Zusammenfassung der Diskussion](#)

30.3.17

**Ist Forschungsfreiheit noch zeitgemäß?
Impulsreferate und Diskussion, Ort: BOKU**

Der Philosoph em. Prof. Dr. **Gernot Böhme** aus Darmstadt, Deutschland, legte in seinem Vortrag „Die Wissenschaftsfreiheit und ihre Grenzen“ dar, warum seiner Ansicht nach das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit überdacht werden müsse. Die Juristin Univ.-Prof. Dr. **Magdalena Pöschl**, Wien, widmete sich dem Thema „Wieviel Regulierung verträgt die Forschungsfreiheit?“ und spannte den Bogen von der Forschungsethik zum Forschungsrecht.

Die Rolle der Ethik und die fließenden Grenzen zwischen Recht und Ethik gaben den Stoff für den anschließenden Gedankenaustausch. Die Diskussionen, in die schließlich auch die 40 TeilnehmerInnen eingebunden wurden, klangen bei einem kleinen Imbiß aus. Auswärtige Gäste kamen vom IST Austria, MPFL, ITA ÖAW, der Uni Wien und der WU Wien.

Zum Thema: Die Freiheit der Wissenschaft ist in Österreich durch Art. 17 des Staatsgrundgesetzes von 1867 als Grundrecht geschützt (bekräftigt durch das Verfassungsgesetz von 1920). Historisch bestand ein Zusammenhang mit der Errungenschaft der Meinungs- und Pressefreiheit. Den Entstehungshintergrund und die Begründungsmuster für die Forschungsfreiheit, die beispielsweise auch in Deutschland verbrieft ist, besprach der Philosoph Univ.-Prof. Dr. Torsten Wilholt von der Universität Hannover im März 2016 in einem Vortrag an der BOKU (siehe unten).

Aber hat sich die damals wichtige, aufklärerische Rolle der Wissenschaft nicht stark verändert? Führt die Wissenschaftsentwicklung nicht von einer individuellen zu einer überwiegend kollektiven Unternehmung als einem wesentlichen Produktionsfaktor unserer Wirtschaft? Wird nicht der Ruf nach mehr Verantwortung in der Forschung bereits heute zurecht lauter? Ist also der als Grundrecht zugesicherte Schutz der Freiheit der Wissenschaft in der ursprünglichen Form überhaupt noch zeitgemäß? Oder braucht es spezifische Eingriffsmöglichkeiten? Welche Regelungen wären ethisch geboten? Und: wieviel Regulierung verträgt denn die Forschungsfreiheit?

[Programm, Vortragsvideos und Zusammenfassung der Debatte](#)

24.2.17

Weiterbildung Ethik: Verantwortung in der Lehre am Beispiel Energie Vorträge und Workshops, Ort: BOKU

Diese Veranstaltung für BOKU-Angehörige war die erste einer geplanten Reihe, die einen Beitrag dazu leisten sollen, den Diskurs zu ethisch relevanten Aspekten in der Lehre an der BOKU zu fördern. Sie gliederte sich in das Vormittagsprogramm mit zwei Vorträgen, die ca. 40 Angehörige der BOKU (Ethikplattform, Rechtswissenschaften, Integrative Naturschutzforschung, Sicherheits- und Risikoforschung, Studierende) und anderer Institutionen wie der Universität Wien (Ethikkommission, Rechtsphilosophie u.a.m.), Institut für Technologiefolgenabschätzung der ÖAW, IST Austria, MPLF Biozentrum und Seelsorge, WU hörten. Das Nachmittagsprogramm umfasste Diskussionen in drei Kleingruppen mit jeweils fünf bis sieben Personen.

[Programm](#)

Birgit Recki, Philosophin an der Universität Hamburg, führte den Kategorischen Imperativ Immanuel Kants aus. Aus dem Vortrag wurde u.a. klar, dass Pflicht nach Kant Verbindlichkeit bedeutet und Ausdruck einer Verantwortung ist, die im Sinne der Selbstbestimmung dem eigenen, vernünftigen, strengen Anspruch an sich selbst entspricht. Die notwendigen Normen müssten aus eigener Einsicht einleuchten. Dies impliziere, dass es nicht gerechtfertigt sei, anderen etwas zu verbieten. Bei einer Handlung sei nicht die Absicht, sondern die Maxime ausschlaggebend. Darunter sei der subjektive Grundsatz zu verstehen, nach dem das Individuum handelt und die zentrale Frage sei: Was wäre, wenn meine Maxime zum allgemeinen Gesetz würde?

[Handout zum Vortrag Birgit Recki, Vortragsvideo](#)

Der Philosoph **Jan Schmidt**, TU Darmstadt, hielt einen Vortrag über das Prinzip Verantwortung von Hans Jonas und seine Relevanz für den Umgang mit Natur und Technik. Seit Jonas ist „Verantwortung“ ein Zentralbegriff aktueller Ethiken. Er geht davon aus, dass aktuelle Probleme ein Tiefenproblem an den Fundamenten unserer Gegenwartskultur sind und setzt Bewahrungs- und Vorsichtsprinzipien gegen jeden technikzentrierten Ansatz. Die Stärke von Jonas' Verantwortungsethik liege in ihrer Anwendbarkeit auf die Praxis. Sie umfasst die vier Elemente Diagnose, Ursachenanalyse, Argumentationslinie und Praxis (Operationalisierung).

[Handout zum Vortrag Jan Schmidt](#)

Nachmittags teilten sich die TeilnehmerInnen auf drei Gruppen auf und diskutierten das Thema Verantwortung in der Lehre am Beispiel „Zukunft der Energie“. Sie brachten ihre jeweiligen ethischen Fragestellungen, Hintergründe und Vorverständnisse ein. Weiters benannten und identifizierten sie die Herausforderungen, die in der Lehre ihrer Ansicht nach behandelt werden oder behandelt werden müssten. Schließlich entwickelten sie Ideen, wie sich ethische Problempunkte oder Hintergründe bearbeitbar und diskutierbar machen lassen könnten.

[Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussionsgruppen](#)

12.4.16

Ethikum – ein Beispiel für gelungene Integration von Ethik in der Lehre **Vortrag mit Diskussion, Ort: BOKU**

Prof. **Angela Poech**, Professorin für Betriebswirtschaft an der Hochschule München und Mitgründerin des Vereins [ETHICA RATIONALIS](#) berichtet vor knapp 20 TeilnehmerInnen, unter denen auch einige von außerhalb der BOKU stammen (bmwfw, Initiative Weltethos Österreich, IST Austria), über den Weiterbildungslehrgang zu Ethik und Nachhaltigkeit der Hochschule München.

Zum Thema: Der freiwillige Lehrgang [ETHIKUM](#) der Hochschule München führt Interessierte an Lösungsansätze für ethische Herausforderungen in Forschung und Wirtschaft heran. Poech gibt einen Einblick in den Studienaufbau, erörtert die Schwerpunktsetzung und beschreibt geeignete Veranstaltungsformate zur Sensibilisierung für moralische Handlungsfelder. Weitere Themen sind die besonderen didaktischen Erfordernisse und das Spektrum an Fach- und Methodenkompetenzen, mit denen die Münchener Hochschule ihren Studierenden praxisrelevante Schlüsselkompetenzen vermittelt.

[Vortragsvideo](#)

[Zusammenfassung von Vortrag und Diskussion](#)

16.3.16

Verantwortung und Freiheit in der Wissenschaft **Vortrag mit Diskussion, Ort: BOKU**

Forschungsfreiheit polarisiert. Manche sehen sie als unabdingbare und unverhandelbare Voraussetzung der Wissenssuche oder auch als grenzenlos. Andere haben dabei – nicht zuletzt vor dem Hintergrund zunehmend anwendungsorientierter Forschungsförderung – eher Risiken im Sinn und sehen Grenzen der Forschungsfreiheit. Die Diskussion über solche gegensätzliche Betrachtungsweisen scheint erstarrt. Klärungen erscheinen notwendig: Warum soll überhaupt die Forschung unter dem Schutz besonderer Freiheitsgarantien stehen? Um welche Freiheiten handelt es sich eigentlich? Wo haben diese Freiheiten möglicherweise grundsätzliche Grenzen?

Der deutsche Philosoph **Torsten Wilholt**, Professor für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften, Institut für Philosophie, Leibniz-Universität Hannover, führte in seinem Vortrag an der BOKU das Thema seines gleichnamigen Buches aus und stellte eine differenzierte Betrachtung zur Freiheit der Forschung an. Dabei kam die Verantwortung in der Forschung mit in den Blick. Wilholt ging auf die ideengeschichtlichen Hintergründe der Forschungsfreiheit ein und spürte ihren Begründungstypen nach (Autonomie der Forschung, erkenntnistheoretische und politische Begründung). Er machte anschaulich, wie sich dies in heutigen Forschungsprozessen widerspiegelt.

[Vortragsvideo](#)

[Zusammenfassung von Vortrag und Diskussion](#)

3. Veranstaltungen in Kooperation

12.12.16

Ethik in der Forschungspraxis – Wege zur Umsetzung

Veranstalter: RRI-Plattform, Ethikplattform Co-Veranstalter, Ort: IHS Wien

Die Ethikplattform kooperierte bei Konzeption, Organisation und Durchführung (Leitung eines Workshops zu CRISPR/Cas9) mit der [Plattform für Responsible Research & Innovation](#). Diese Veranstaltung zielte auf Bewusstseinsbildung für ethische Fragen im Forschungsalltag ab. Im Anschluss an zwei Vorträge wurden konkrete, praxisbezogene Fragestellungen in Workshops diskutiert.

[Programm](#)

[Zusammenfassung Workshop CRISPR/Cas9](#)

[Veranstaltungsnachlese mit Links zu Präsentationen](#)

30.11.16

We all live subsidized lived

Veranstalter: Institut für Raumplanung, Ethikplattform Co-Veranstalter

Ausstellung – Ort: Bibliothek, BOKU

Die Ausstellung präsentierte den Zusammenhang der in der Ethikcharta formulierten Prinzipien und Grundsätze mit dem Arbeitsfeld der Landschaftsplanung. Die Ethikplattform wurde für diese Veranstaltung vom Institut für Raumplanung als Kooperationspartner angefragt und nahm an der Vernissage teil (Markus Fiebig, Susanne Schneider-Voß).

7.9.16

Fighting Malaria with CRISPR/Cas9: Ethical Implications

Veranstalter: UNESCO CHAIR of BIOETHICS/MUW, CERMEL, Ethikplattform Co-Veranstalter

Tagung, Ort: Josephinum, Wien

Die Ethikplattform kooperierte bei Konzeption, Bewerbung und Durchführung mit dem UNESCO CHAIR of Bioethics (Christiane Druml). **Wolfgang Liebert** hielt den Vortrag "Comparing CRISPR/Cas9 with other Techniques: Aspects of Prospective Technology Assessment".

[Zusammenfassung des Vortrags](#)

[Vortragsfolien](#)

[Mehr Info zur Veranstaltung](#)

4. BOKU-Kino

Filmvorstellungen und Podiumsdiskussionen

Veranstalter: Ethikplattform und ÖH-BOKU

Ort: GH01

Moderationen: M. Fiebig (stv. Vorsitzender der Ethikplattform), S. Schneider-Voß (Koordinationsstelle) sowie diverse Mitglieder der Ethikplattform

Im Rahmen des BOKU-Kino werden Defizite hinsichtlich einer nachhaltigen Welt – nachhaltig im Sinne von "das Ende mitdenken" – thematisiert und diskutiert. Mit sorgfältig ausgewählten Filmen soll bei den ZuschauerInnen ein Bewusstsein dafür geweckt werden, dass es notwendig ist und enormer – auch persönlicher – Anstrengungen bedarf, die ökologischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen weltweit zu verbessern.

Im Anschluss an die Filmvorführungen findet jeweils eine Podiumsdiskussion statt, bei denen ExpertInnen der BOKU aus verschiedenen relevanten Fachgebieten sowie Gäste von außerhalb der BOKU vertreten sind. Unter Bezugnahme der Ethik-Charta wird eine differenzierte Betrachtung der Filmthematik in Bezug auf die ethischen Werte und Prinzipien der BOKU erreicht.

Die Film- und Diskussionsreihe "BOKU-KINO" läuft seit Herbst 2011, jeweils mittwochs, einmal im Monat in der Vorlesungszeit, von 18:30 bis 21:00 Uhr im Hörsaal GH01, Guttenberghaus, Feistmantelstr. 4.

Das BOKU-Kino 2017/18 greift als großes Thema die [Sustainable Developmental Goals](#) auf, die die United Nations als Entwicklungsziele festgelegt haben und kooperiert bei dieser Serie mit dem Center for Development Research. Das Erreichen von insgesamt 17 Haupt- und fast 170 Unterzielen soll unsere Welt bis 2030 im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht transformieren. Viele dieser Ziele werden potenziell durch Technologien beeinflusst, die wir in den industrialisierten Ländern entwickeln, betreffen jedoch besonders den geografischen Süden.

Die SDGs überschneiden sich vielfach, sie sind miteinander verflochten und stellen uns vor komplexe Herausforderungen. Wir führen für jeden Film in unserem Programm fürs Studienjahr 2017/18 die jeweils hauptsächlich darin angesprochenen Entwicklungsziele in Form der UN-Embleme an.

Das Programm fürs BOKU-Kino ist bis Ende Sommersemester 2018 geplant.

Hier finden Sie alle Filme und Podiumsdiskussionen der 2. Funktionsperiode:

<http://www.boku.ac.at/universitaetsleitung/senat/ethikplattform/boku-kino/>

5. Arbeitssitzungen und Arbeitsgruppentreffen

Ethikplattform-Mitglieder: 12 Sitzungen (Stand: 25.10.17)

- eine weitere Arbeitssitzung ist für den 13.12.17 geplant
- Organisation und Erstellung der Protokolle (S. Schneider-Voß, Koordinationsstelle)

Arbeitsgruppe ‚Bioökonomie‘ (siehe S.3): 8 Treffen (Stand: 25.10.17)

- Der Kriterienentwurf für die Bioökonomie aus Sicht der Ethikplattform wird derzeit überarbeitet.
- Ein weiteres Treffen der Arbeitsgruppe findet nach Bedarf statt.
- Organisation und Erstellung der Protokolle (S. Schneider-Voß, Koordinationsstelle)

Arbeitsgruppe ‚Ethik in der Lehre‘: 10 Treffen (Stand: 25.10.17)

- Ein weiteres Treffen ist für 8.11.17 geplant.
- Vorbereitung der Weiterbildungsveranstaltung Ethik: Verantwortung in der Lehre – Beispiel Zukunft der Energie, Termin: 24.2.2017 (siehe S.7)
- Derzeit Vorbereitung der Weiterbildungsveranstaltung Ethik: Diskurs – Beispiel Bioökonomie und Nachhaltigkeit (Arbeitstitel), Termin: Zeitraum 19.-23.2.18
- Organisation und Erstellung der Protokolle (S. Schneider-Voß, Koordinationsstelle)

Arbeitsgruppe ‚AFOSR‘ (siehe S.3): Zeitraum 6/15-10/15

Diskussionspapier und Stellungnahme der BOKU-Ethikplattform aus Anlass der Forschungsprojektförderung durch das US Air Force Office of Scientific Research (AFOSR)

6. Aktivitäten der Geschäftsstelle

Das Büro der Geschäftsstelle der Ethikplattform ist im Büro des Senats, Gregor-Mendel-Haus, angesiedelt. Die Leitung hat Dr. Susanne Schneider-Voß seit 1.6.2015 inne.

1. Teilnahme an Veranstaltungen / Netzwerktreffen

10.7.17

Expert*innen-Workshop: „Wie kann Responsible Research & Innovation in der Österreichischen Forschungslandschaft institutionell verankert werden?“

IFZ, Graz

13./14.6.17

ICA-Edu Colloquium 2017

Delivering graduates to meet the challenges of the sustainable development goals: embedding the development of ethical and sustainable values in the curriculum, Faculty of Agriculture, University of Zagreb, Croatia

Veranstalter: Network for Innovation in Life Sciences Higher Education

Intervention: ‘Ethics at BOKU – The step before Teaching: Teach the Teacher’

5.4.17

Symposium zu Bioethik

Veranstalter: IMBA, Wien

8.11.16

Workshop ‚RRI – Von der Theorie zur Praxis‘,

Veranstalter: ZSI, Wien

20.10.16

Vortrag From Pemberly to EUgenics: the debate on editing the genome

Veranstalter: IMBA, Wien

13.10.16

Workshop 'MEESTAR Modell zur ethischen Evaluierung sozio-technischer Arrangements'

Veranstalter: TU Wien

6.10.16

Fachtagung ‚Patentrezept Bioökonomie‘, Graz

Veranstalter: Landwirtschaftskammer Steiermark u. Bioeconomy Austria

17.-19.8.16

Tagung ‚Wie finden wir zu einer gerechten Bioökonomie?‘

Veranstalter: Deutsches Bundesamt für Naturschutz, Internationale Naturschutzakademie Vilm

15.6.16

HEIRRI-Workshop: 'Development of RRI Training Programmes for Higher Education Institutions'

Veranstalter: IHS, Wien

2.6.16

BOKU-Nachhaltigkeitstag

Stand, Teilnahme am Workshop „Wie Universitäten Verantwortung wahrnehmen können“ – (S. Schneider-Voß), Teilnahme am Worldcafé „Was kann Bioökonomie für Nachhaltigkeit leisten? Wo sind die Grenzen?“ (W. Liebert)

Veranstalter: BOKU

12.2.16

Vortrag ‚RRI – Qualitätskriterien und Indikatoren‘

Veranstalter: RRI-Plattform, Wien

Netzwerktreffen der RRI-Plattform am 23.6.16, 8.9.16, 20.9.16, 30.11.16, 5.12.16, 29.5.17

2. Beantwortung von Anfragen

In der Geschäftsstelle gingen einige Anfragen nach Ethikvoten ein. Anfragen für Ethikvoten fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Ethikplattform.

Tendenziell nehmen derartige Anfragen zu. Sie stehen im Kontext mit Anforderungen im Rahmen von EU-Projekten und Fachverlagen (PLOS) bei beabsichtigten Publikationen, bzw. mit Forschungsvorhaben. Die Anfragen betreffen die Durchführung von Tierversuchen, von Umfragen/Interviews sowie den Umgang mit Daten.

Eine Anfrage bezüglich der Finanzierung eines Auftragsforschungsprojektes erreichte den Vorsitzenden der Ethikplattform. Anfragen werden grundsätzlich vertraulich gehandhabt.

3. Ständige Aktualisierung der Website www.ethik.boku.ac.at

4. Beiträge im BOKU-Magazin: Reflexion über unser Tun (1/16, S. 38), Die Freiheit der Forschung (2/16, S.26), Lösungen im Diskurs erarbeiten (4/17, S. 53)

5. Erstellung eines Folders zur Ethikplattform: Version in Deutsch und Englisch

6. Erstellung eines Banners

7. Struktur und Mitglieder

Die 2. Funktionsperiode umfasste den Zeitraum Januar 2015 bis Dezember 2017.

Vorsitzender

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Liebert, Institut für Sicherheits- und Risikoforschung, 1.

1. Stellvertreterin

Ass.-Prof. Dr. Rosemarie Parz-Gollner, Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft

2. Stellvertreter

Univ.-Prof. Dr. Markus Fiebig, Leiter des Departments für Bautechnik und Naturgefahren, Institut für Angewandte Geologie

Geschäftsstelle:

Dr. Susanne Schneider-Voß (seit 1. Juni 2015)

Mitglieder:

Rektorat

Josef Glößl, Ersatz: Barbara Hinterstoisser

Senat

N.N. (Nachfolge Sabine Baumgartner), Ersatz: Eva Stöger

Betriebsrat nicht wissenschaftliches Personal

Eva Baldrian, Ersatz: Thomas Kriz

N.N., Ersatz: Gabriele Motlik

ÖH-BOKU

Beatrice Wagner, Ersatz: Georg Mayrpeter

Jürgen Rieger (AG-BOKU), Ersatz: Katja Maier (AG-BOKU)

Department für Materialwissenschaften und Prozesstechnik

Ena Smidt, Ersatz: Alfred Teischinger

Department für Biotechnologie

Michael Sauer, Ersatz: Rupert Tscheließnig (Nachfolge David Reinhart)

Department Wasser-Atmosphäre-Umwelt

Wolfgang Liebert, Ersatz: Gerhard Kammerer

Department für Nanobiotechnologie

Ronald Zirbs, Ersatz: José Luis Toca-Herrera

Department für Chemie

Tim Causon (Nachfolge Christian Obinger), Ersatz: Sonja Schiehser

Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung

Rosemarie Parz-Gollner, Ersatz: Harald Meimberg

Department für Lebensmittelwissenschaften und -technologie

Matthias Schreiner, Ersatz: Klaus Dürrschmid

Department für Raum-Landschafts- und Infrastruktur

Doris Damyanovic, Ersatz: Tatjana Fischer

Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Patrick Hirsch, Ersatz: Herrmann Peyerl (Nachfolge Ruth-Elvira Groiss)

Department für Nachhaltige Agrarsysteme

Wilhelm Knaus, Ersatz: Christine Leeb

Department für Bautechnik und Naturgefahren

Markus Fiebig, Ersatz: Roland Kaitna

Department für Wald- und Bodenwissenschaften

Rupert Seidl, Ersatz: Christian Stauffer

Department für Nutzpflanzenwissenschaften

Johannes Balas, Ersatz: Hans-Peter Kaul

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie IFA Tulln

Kerstin Scherr, Ersatz: Rupert Wimmer

Department für Angewandte Genetik und Zellbiologie

Richard Strasser, Ersatz: Christian Luschnig

Zentrum Globaler Wandel und Nachhaltigkeit

Thomas Lindenthal, Ersatz: Lisa Bohunovsky

Zentrum für Agrarwissenschaften

Herbert Weingartmann, Ersatz: Jochen Kantelhart

Vienna Institute of Bio Technology

Rudolf Pollak, Ersatz: Karola Vorauer-Uhl